

Ratgeber Haustier



Florence Doussé,
Tierärztin

Überfunktion der Schilddrüse

Das Büsi wird älter, es schläft viel, pflegt sein Fell nicht mehr so fleissig, und der Appetit ist von Tag zu Tag unterschiedlich. Auch verliert es an Gewicht und verhält sich manchmal komisch, wird sogar unsauber oder schreit nachts, sodass die nächtliche Ruhe gestört ist. Man würde meinen, das Büsi sei halt alt und dement geworden. Das mag sein, doch manchmal ist die Schilddrüse schuld daran, dass diese Veränderungen ausgeprägter erscheinen, als es physiologisch zu erwarten wäre.

Überfunktion entsteht durch eine Vergrösserung der Drüse

Die Schilddrüse besteht aus zwei Lappen und liegt links und rechts neben der Luftröhre. Eine Überfunktion entsteht durch eine Vergrösserung der Drüse. Meist ist sie einseitig und auch abtastbar. Die Hyperplasie ist fast immer gutartiger Natur. Der gebildete Überschuss an Hormonen beeinflusst zahlreiche Stoffwechselläufe in verschiedenen Organen. Gewichtsverlust bei gesteigertem Appetit, vermehrter Durst und Unsauberkeit, Erbrechen, Durchfall, Unruhe und aggressives Verhalten sind nur einige der Symptome. Sekundär kann es zu kardiovaskulären Veränderungen führen, welche wiederum den Blutdruck erhöhen und in einer Netzhautablösung des Auges resultieren. Mittels einer Blutuntersuchung kann die Diagnose gestellt werden. Weitere Blutbefunde sind veränderte Leberenzyme, und auch die Nierenwerte stehen unter dem Einfluss der Überfunktion. Es gibt verschiedene Therapieansätze, welche zu einer guten Lebensqualität der erkrankten Katze führen. Die medikamentöse Therapie in Form von Tabletten oder als Salbe wird am häufigsten angewendet. Als Alternative gibt es auch ein Diätfutter. Das setzt voraus, dass die Katze drinnen wohnt und somit nichts anderes fressen kann und dass es keine anderen Artgenossen dabei hat, welche das Diätfutter mitfressen können, da die Diät gesunden Katzen schaden kann. Weitere Optionen sind die chirurgische Entfernung des veränderten Lappens oder die Radiojodtherapie, welche im Tierspital unter Isolation durchgeführt wird. Eine regelmässige Kontrolle beim Tierarzt hilft, Erkrankungen im Alter frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Florence Doussé ist leitende Tierärztin in der Kleintierpraxis Göbli, Zug

Chiasso

Sie behalten Hubers Erbe in Ehren

Mit einem Festtag hat die Gemeinde Chiasso den Baarer Grafiker Max Huber geehrt. Er wäre am 5. Juni 100 Jahre alt geworden.

Florian Hofer

Schon am Morgen hatten sich mehr als 500 Kinder zwischen 3 und 12 Jahren im Zentrum von Chiasso beim m.a.x. museo, das dem Design von Max Huber gewidmet ist, versammelt. Zahlreiche Schulklassen und auch Kindergartenkinder hatten Zeichnungen, Gedichte und Lieder vorbereitet, die sie vortrugen. So schrieb die Klasse VC: «Wir danken für das schöne Museum, das nur ein paar Schritte von unserer

«So, wie das abgelaufen ist, war das ganz in meinem Sinne.»

Aoi Huber,
Witwe von Max Huber

Schule entfernt ist und unser zweites Zuhause geworden ist.» Eine andere Klasse dankte für die «vielen Inspirationen, die uns Max Huber geschenkt hat». Schliesslich zogen die Buben und Mädchen Max-Huber-Kopftücher an und zeigten so ihre Verbundenheit zu dem Künstler, der aus Baar stammte und 1940 nach dem Studium an der Kunstgewerbeschule in Zürich nach Mailand und später nach Chiasso ging (wir berichteten). Er prägte die Entwicklung der modernen Grafik nach dem Zweiten Weltkrieg im schweizerisch-italienischen Raum entscheidend mit und wurde so zu einer Ikone für viele ihm nachfolgende



500 Kinder nahmen am Anlass zu Ehren des Baarer Grafikers teil. Sie trugen dabei Max-Huber-Kopftücher. Bilder: Florian Hofer



Zahlreiche Schulklassen und auch Kindergartenkinder hatten Zeichnungen, Gedichte und Lieder vorbereitet.

Grafiker. «Ich bin sehr stolz darauf, was die Kinder heute gezeigt haben», freute sich Nicoletta Cavadini, die Museumsdirektorin, über den Auftritt am Morgen. Die Kinder von Chiasso würden so das Erbe Max Hubers im Gedächtnis behalten und seine künst-

lerischen Inspirationen verinnerlichen.

Eine zentrale Figur des zeitgenössischen Designs

Auch am Abend zeigte sich bei einem Festakt im Cinema Teatro, einem Theatersaal, ebenfalls im Zentrum von

Chiasso, dass auch die Erwachsenen ein grosses Interesse an dem Baarer Grafiker haben. Weit über 100 Personen wohnten bei der Gedenkveranstaltung, bei der es neben vorgetragenen Gedichten, Jazzmusik und Filmausschnitten über Max Hubers Leben auch meh-



Am Abend fand ein Festakt statt. Dort wurden Filmausschnitte über Max Hubers Leben gezeigt, welche durch Jazzmusiker begleitet wurden.

Pferdesport

Unterägerer holte sich erneut den Titel in der KolinStadt

Wenn der Kavallerieverein Zug zur traditionellen Springkonkurrenz einlädt, kommen alle – vom Einsteiger bis zu den besten Reitern der Schweiz.

Als Höhepunkt am vergangenen Samstag stand der Grosse Preis von Zug auf dem Programm. Dieser wurde von Elin Ott auf Nanu gewonnen. Am Sonntag folgten auch die Kantons- und Zentralschweizer Meisterschaft. Wie schon im vergangenen Jahr hatte Fabian Styger aus Unterägeri die Nase vorn. Dieses Mal hatte er Guisenyi des Simes gesattelt und wurde Kantonsmeister.

Hagendorner Hans Meier wurde knapp geschlagen

Ein Spitzenfeld sahen die Zuschauer direkt anschliessend auch an den Zentralschweizer Meisterschaften, an den 21 Paare starteten. Die Hälfte aller Teilnehmer absolvierte den Normalumgang ohne Fehler und stach danach um den Sieg. Zwei Routiniers

mit einem riesigen Palmarès waren es schliesslich, die Platz eins und zwei unter sich ausmachten. Der Hagendorner Hans Meier hatte mit Cassina eine Bestzeit aufgestellt, die nur noch schwierig zu toppen war. Einem aber gelang es: André Muff aus Neudorf mit seinem Schimmel Uber.

An der Championatsprüfung am Montagnachmittag startete ein hochklassiges Teilnehmerfeld. Angeführt von der Weltnummer 3, Martin Fuchs, und der GP-Siegerin vom Samstag, Elin Ott. Dazu zwei weitere starke Equipenreiter der Schweiz, Paul Estermann und Niklaus Rutschi. Ebenfalls mit

zwei Pferden am Start in dieser Prüfung über 155 Zentimeter, die auch als Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften galt, war Andreas Hugener aus Oberägeri. Dass just zu Beginn der Hauptprüfung Regen einsetzte, tat der Stimmung nur marginal einen Abbruch. Dicht gedrängt standen mehrere

tausend Zuschauer um den Turnierplatz auf dem Stierenmarktareal. Nach einem spannenden Stechen erritt aber Elin Ott auf Nanu den Sieg. Er startete erstmals die Championatsprüfung von Zug und war erst noch schneller als Martin Fuchs.

Katja Stuppia



Fabian Styger aus Unterägeri wurde erneut Kantonsmeister. Dieses Jahr mit Guisenyi des Simes.

Bilder: Katja Stuppia



Elin Ott auf Campari gewann die Championatsprüfung am Montagnachmittag vor Tausenden von Zuschauern.